

richtung und Ausstattung, der Organisation und Verwaltung im einzelnen beantworten.

Die *Einrichtungsform* der deutschen Krankenhausbibliothek ist vorwiegend die Allgemeinbibliothek für das ganze Krankenhaus. Sie findet sich in 90% aller Anstalten, wenn man Krankenhäuser, Spezialhäuser, Heilstätten, Heil- und Pflegeanstalten als eine Einheit betrachtet. An größeren Häusern überwiegt die Zentralbibliothek mit Handbüchereien in den Kliniken und Instituten. Ihr Anteil ist etwa 3% aller Anstalten. Instituts- und Klinikbüchereien allein ohne Zentrale haben 7% aller Anstalten. Der Gedanke der reinen Zentralbibliothek mit Versorgung, Instandhaltung und Verwaltung der Institutsbüchereien von der Zentrale aus ist nur an einigen wenigen Stellen durchgeführt.

II. Lage.

Die *Unterbringung* der Krankenhausbibliothek ist ein Maßstab für die Achtung, welche die Bibliothek im Rahmen der Krankenanstalt genießt, deren literarische Bedürfnisse wissenschaftlicher Art sie zu befriedigen hat. Daher fällt bei der hohen Wertschätzung der Bibliotheken amerikanischer Krankenhäuser die besonders gute räumliche Unterbringung auf. In Deutschland und den meisten anderen europäischen Ländern ist es leider nicht ebenso.

Die *Lage* der Krankenhausbibliothek muß so bestimmt werden, daß sie sowohl von den Benutzern wie auch von den Lieferanten leicht erreicht werden kann. Sie muß deshalb an einem zentralen Punkt der Gesamtanlage des Krankenhauses ihren Platz finden und von außen wie von den wichtigsten Abteilungen des Krankenhauses aus schnell aufgesucht werden können. In den Entwurf des Grundrisses des Krankenhauses sind die Bibliotheksräume gleich mit aufzunehmen. Wünschenswert und in vielen Fällen leicht durchführbar ist ihre Lage an dem Weg, den die Hausärzte täglich von ihrer Wohnung zu den Krankenstationen zurücklegen. Für ein kleines Krankenhaus mit wenigen Ärzten dürfte der Vorraum zum Amtszimmer des Chefs, das meist eine bevorzugte Stelle im Bauplan einnimmt, für Bibliothekszwecke geeignet sein. Es ist vorteilhafter, als das Chefzimmer selbst zu wählen, wie es häufig geschieht, da so die Bücher ohne Störung auch in Anwesenheit des ärztlichen Leiters benutzt werden können. Entsprechende Ausmaße beider Räume sind Vorbedingung.

In größeren Anstalten mit einem zahlreicheren Stab von Ärzten ist die Einrichtung des Bibliotheksraumes, falls ein zentrales Verwaltungsgebäude vorhanden ist, in diesem Gebäude zu empfehlen, vorteilhaft im ruhigen ersten Oberstock mit Kasino und sonstigen

Aufenthaltsräumen der im Hause wohnenden Ärzte zusammen, während die Wohnungen dann im zweiten Oberstock des Gebäudes untergebracht werden. Eine solche Anordnung ist besonders für die Häuser geeignet, welche eine allgemeine Bibliothek besitzen, die Bücher aller Spezialgebiete enthält und die allein für die literarischen Bedürfnisse aller Krankenhausärzte zu sorgen hat. Sie ist auch zweckmäßig für die Zentralbibliothek mit der allgemeinen medizinischen Literatur, neben der einzelne Sonder-sammlungen in den betreffenden Kliniken und Instituten bestehen. Die Klinik- und Institutsbibliothek, die sich räumlich mit der Büchersammlung des kleineren Krankenhauses deckt, liegt dort wie hier am besten neben dem Zimmer des ärztlichen Leiters. Auf eine ruhige Umgebung der Bibliotheksräume ist in allen Fällen besondere Rücksicht zu nehmen.

III. Räumlichkeit.

In kleinen und mittleren Krankenhäusern wird die Bibliothek mit einem *einzig*en Raume in Zimmergröße auskommen, der als Arbeits-, Lese- und Bücheraufbewahrungsraum zu dienen hat, und dessen Größe dem Umfange der Gesamtanlage des Krankenhauses entspricht. Ein möglichst der quadratischen Form sich näherndes Zimmer wird dem Zwecke am besten genügen. Im größeren Krankenhause, in dem häufig mehrere nebeneinander liegende, miteinander verbundene Zimmer der Bibliothek zur Verfügung stehen, ist ein einziger größerer Raum den Einzelzimmern vorzuziehen. Meist besteht die Möglichkeit, bei starker Erweiterung der Büchersammlung die Trennungswände zu beseitigen und einen einzigen saalartigen Raum für die Bibliothek herzustellen. Auf die mögliche Vergrößerung des in der ersten Anlage vorgesehenen Bibliotheksraumes muß unter allen Umständen Rücksicht genommen werden. Die besondere Eigenart des Bibliotheksorganismus, sein unablässiges *Wachstum*, muß an erster Stelle Beachtung finden. Daß allerdings unbeschränkte Ausdehnung nur den großen Zentralbibliotheken eignet, und daß für die Krankenhaus- und Institutsbibliotheken eine Beschränkung möglich und notwendig ist, ohne ihre Wirksamkeit herabzumindern, soll in anderem Zusammenhange besprochen werden.

IV. Ausstattung.

Die Ausstattung des Bibliotheksraumes richtet sich in erster Linie nach den Mitteln des Krankenhauses und nach dessen Ausstattung überhaupt. Auch bei bescheidenen Mitteln ist das Bücher-